

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium des Innern

Ihr Ansprechpartner
Martin Strunden

Durchwahl
Telefon +49 351 564 30400
Telefax +49 351 564 30409

presse@smi.sachsen.de*

23.03.2001

Hohe Auszeichnung für Landespolizeipräsident a.D. Hans-Ulrich Herzberg

Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Der Staatsminister des Innern, Klaus Hardraht, hat heute im Auftrag des Bundespräsidenten dem ehemaligen sächsischen Landespolizeipräsidenten Hans-Ulrich Herzberg das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Herzberg erhielt diese hohe Auszeichnung für seine hervorragenden Verdienste beim Aufbau einer demokratischen Polizei im Freistaat Sachsen.

In seiner Laudatio wies Staatsminister Hardraht darauf hin, dass der Aufbau der sächsischen Polizei untrennbar mit dem Namen Herzberg verbunden ist. Deshalb sei die heutige Verleihung des Bundesverdienstkreuzes gleichzeitig eine symbolische Würdigung für die von der sächsischen Polizei gerade in der unmittelbaren Nachwendezeit vollbrachten Leistungen. Aber auch die Erfolge, die die sächsische Polizei in der Zurückdrängung der Kriminalität in den letzten Jahren zu verzeichnen hatte, beruhten zu einem großen Teil an der umsichtigen Aufbauarbeit des ehemaligen Landespolizeipräsidenten. „Ihnen gelang es aus dem überwiegend von der Volkspolizei der ehemaligen DDR übernommenen Personalbestand mit Weitsicht, Sensibilität und Fingerspitzengefühl eine bürgernahe, professionell arbeitende moderne Polizei aufzubauen, die bundesweit und auch über Grenzen hinweg große Anerkennung genießt. Dabei haben Sie sich sowohl nach innen als auch nach außen als eine zentrale Integrationsfigur erwiesen“, so Staatsminister Hardraht. „Durch Ihre vorbehaltlose, sachliche Herangehensweise und eine vorausschauende Personalpolitik gelang es Ihnen, alte Strukturen aufzulösen und neue handlungsfähige Strukturen zu schaffen. Dabei spielte die Herkunft von Personen nie eine Rolle. Wichtig für Sie waren stets fachliche Qualität und persönliche Integrität.“

Hausanschrift:
**Sächsisches Staatsministerium
des Innern**
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

www.smi.sachsen.de

Zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 3,6,7,8,9, 11
und 13. Haltestelle Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Herzberg richtete in seiner Arbeit den Blick immer auf ein erweitertes Europa. Deshalb sei für ihn die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den mittel- und osteuropäischen Staaten ein besonderes Anliegen gewesen. Das Ziel hätte nicht nur darin bestanden, die Sicherheit der Bevölkerung Sachsens durch eine effektive grenzüberschreitende Kriminalitätsbekämpfung zu gewährleisten, sondern auch, den Aufbau leistungsfähiger und moderner Polizeien in den Staaten Mittel- und Osteuropas zu unterstützen. In seinen Überlegungen sei aber Landespolizeipräsident a. D. Herzberg nicht im Grenzbereich stehen geblieben, sondern habe diese Kontakte ständig erweitert, z. B. nach Ungarn, in die Ukraine oder nach Russland. Ein großer Verdienst Herzbergs sei die Bildung der „Arbeitsgemeinschaft für polizeiliche Zusammenarbeit in Mittel- und Osteuropa“ im Dezember 1996 an der Fachhochschule für Polizei Sachsen in Rothenburg/OL gewesen. „Mit unermüdlichem Einsatz ist es Ihnen nicht nur gelungen, die Ihnen ohnehin obliegenden Dienstaufgaben zu lösen, sondern insbesondere auch eine Brücke zwischen Ost und West zu schlagen. Damit gehen Ihre Verdienste weit über das im Amt eines Landespolizeipräsidenten zu Leistende hinaus“, betonte Staatsminister Klaus Hardraht.

Der am 4. Januar 1943 in Magdeburg geborene und auf der Schwäbischen Alb (Münsingen) und in Reutlingen aufgewachsene Hans-Ulrich Herzberg begann im Jahr 1961 in Baden-Württemberg seine Ausbildung zum Polizeivollzugsbeamten. Die Polizeidirektion Reutlingen, die Landespolizeidirektion Tübingen, die Landes-Polizeischule Baden-Württemberg, das Innenministerium Baden-Württemberg, die Landespolizeidirektion Stuttgart II und die Bereitschaftspolizeidirektion Baden-Württemberg gehören in den folgenden dreißig Jahren zu den Stationen in Herzbergs Dienstlaufbahn. Vor seinem Einsatz als Berater für die Polizei in Sachsen (September bis November 1990) übte er die Funktion des Leiters des Spezialeinsatzkommandos der Polizei des Landes Baden-Württemberg aus. Am 15. November 1990 wurde er zum Inspekteur der Polizei in Sachsen bestellt und mit Wirkung vom 1. Juli 1993 zum Landespolizeipräsidenten ernannt. In dieser Funktion war er Leiter des Landespolizeipräsidiums im Sächsischen Staatsministerium des Innern und oberster Polizeibeamter in Sachsen. Aus gesundheitlichen Gründen trat Hans-Ulrich Herzberg mit Ablauf des 31. Oktober 1998 in den Ruhestand.